

LEINEN LOS



Cover: Seychellen/Ile de Coco
Foto: Roland Duller

Editorial von Roland Duller • duller.roland@yachtrevue.at



Roland Duller beim Test der Aquatic 25 am Neusiedler See.
Fahrbericht auf Seite 54

Liebe Leserin, lieber Leser

Noch haben wir Sommer und man kann sich nicht vorstellen, dass vielleicht schon bald die ersten ungemütlichen Tage ins Land ziehen. Die kälteempfindliche JDM will das auch gar nicht, deshalb versucht sie bei ihrer Törnplanung stets dem Winter ein Schnippchen zu schlagen. Mit dem Revier, das sie in diesem Heft im Rahmen unserer Cover-Story vorstellt, gelang ihr das ganz vorzüglich: Die Seychellen zählen für die Chefin unseres Reise-Resorts, die schon von Neukaledonien bis Island Segelerfahrungen gesammelt hat, zu den schönsten Gegenden der Welt, dementsprechend positiv fällt ihre Bilanz aus. Und das, obwohl Wind und Wetter einige Überraschungen und Aufregungen bereit hielten ... Aber lesen Sie selbst: „Was das Herz begehrt“, ab Seite 24.

E-Mobilität am Wasser spielt hierzulande eine immer größere Rolle, ein Trend, dem wir mit zwei technischen Geschichten Rechnung tragen. Zum einen beschäftigte sich Verena Diethelm intensiv mit der Frage, welcher Elektromotor am besten zu welchem Segel- bzw. E-Motorboot passt („Größenordnung“, ab Seite 40), zum anderen beleuchtet Experte Burkhard Linke das Thema Ladegeräte in allen Facetten. Sein Text ist zweifellos schwere Kost, sollte aber Pflichtlektüre für all jene sein, die ihre Batterien via Landstrom laden wollen („Auf einer Linie“, Seite 50).

Landstrom wird Norbert Sedlacek für sehr lange Zeit nicht zur Verfügung haben: Der Solo-Segler hat sich wieder auf große Fahrt begeben. Ich habe den rebellischen Ex-Straßenbahnfahrer vor 24 Jahren kennen gelernt, all seine Projekte journalistisch begleitet und ihn mittlerweile ehrlich ins Herz geschlossen. Sein Ehrgeiz, seine Entschlossenheit und auch sein Mut verdienen Respekt, für sein aktuelles Abenteuer Ant-Arctic-Lab, das er auf seiner neuen aus Vulkanfaser und Balsaholz gebauten, kaum getesteten Open60AAL in Angriff nimmt, kann man Norbert Sedlacek nur viel Glück wünschen. Erste große Nagelprobe wird die Nordwestpassage sein, in die er in der letzten Augustwoche einfahren will – vorausgesetzt, die Eissituation lässt es zu. „Aufbruch ins Ungewisse“, ab Seite 62.

Herzlichst,

Roland Duller
Chefredakteur

AUGUST 2018

redaktion@yachtrevue.at • www.yachtrevue.at

RAD & PINNE

- 6 8mR-WM** • Heimsieg am Bodensee
- 12 Kurztest** • Seascape 24 Flachwasserversion
- 14 Segel-Bundesliga** • Achensee
- 16 Produkte** • Winskurbeln
- 20 Ausprobiert** • E-Propulsion Spirit 1
- 22 Ergebnisse** • Blick auf die Regattabahnen

40

SCHWERPUNKT E-MOBILITÄT

40

LEITFADEN

Entscheidungshilfe: Welcher E-Motor passt zu welcher Yacht?

44

NOSTALGIA MARE

Test 721 ★ GfK-Boot im Stil der Runabouts der 1950er Jahre

48

E-XCELLENCE 820

Test 722 ★ Das neue Flaggschiff der ungarischen Stickl Wert

50

LADEGERÄTE

Marktübersicht und Praxis-Anleitung vom Experten

KOLUMNEN

- 8 **Zeitreise** • Yachtrevue vor 25 Jahren
- 8 **Kreuzpeilung** • Wolfgang Mayrhofer
- 20 **Aus meiner Sicht** • Herbert Houf
- 73 **Abdrift** • Jürgen Preusser
- 74 **Achtersaus** • Roland Duller

INFORMATION

- 66 **Marktplatz** • Wortanzeigen
- 69 **OeSV** • Offizielle Nachrichten
- 74 **Impressum** • Vorschau

8

Prüfender Blick: Norbert Sedlacek bei einer der seltenen Testfahrten mit seinem Open60AAL

24

SEYCHELLEN

Die Inselgruppe ist ein herzerreißend schönes Segelrevier und nicht umsonst beliebte Kulisse für Werbespots

32

OLDTIMER-TREFFEN

Auf der Alten Donau traten Liebhaber klassischer Holzboote bei der Nostalgie-Regatta gegeneinander an

36

CANNES YACHTING FESTIVAL

Die In-water-Messe an der Côte d'Azur lockt Jahr für Jahr mehr heimische Aussteller und Besucher an

54

AQUATIC 25

Test 913 ★ Eine junge polnische Werft bereichert den Markt der Wohnboote um ein preiswertes Exemplar

58

MAYER YACHTEN

Das heimische Unternehmen feiert 40-jähriges Jubiläum, wir holen die Hauptdarsteller vor den Vorhang

62

ANT-ARCTIC-LAB

Norbert Sedlacek ist wieder solo und nonstop unterwegs, diesmal auf einer Route, die noch kein Segler vor ihm in Angriff nahm. Als erster Knackpunkt wartet die Nordwestpassage

★ Fahrberichte tragen eine fortlaufende Nummer, separiert nach Motor- und Segelyachten. Nr. 1 erschien in der Ausgabe 10/1977

FOTO: INNOVATION YACHTS

Aufbruch ins Ungewisse

Ant-Arctic-Lab. Norbert Sedlacek hat in Frankreich sein schwierigstes Projekt gestartet und befindet sich derzeit auf dem Weg Richtung Nordwestpassage

Er ist tatsächlich unterwegs. Am Sonntag, den 29. Juli löste Norbert Sedlacek kurz nach zehn Uhr in Les Sables d'Olonne die Leinen seiner Open60AAL *Innovation*, setzte Segel, machte ein paar Schläge in der Bucht, querte um 11 Uhr die Startlinie und drehte seinen Bug schließlich unter strahlend blauem Himmel Richtung Nordwesten. Hinter ihm lag eine Bauzeit von mehr als zwei Jahren, vor ihm die längste Reise seines an langen Reisen nicht armen Lebens. 34.000 Seemeilen will der abenteuerlustige Wiener solo und nonstop bewältigen, die von ihm Ant-Arctic-Lab genannte Route wird ihn durch die Nordwestpassage, um die Antarktis und zwei Mal um Kap Hoorn führen. Eine Gewalttour, die so noch niemand vor ihm in Angriff genommen, geschweige denn beendet hat. Außergewöhnlich und einzigartig ist auch die Yacht, die Sedlacek heil über die sieben Meere bringen soll. Der von ihm konzipierte 60-Füßer *Innovation* ist aus Vulkanfaser und Balsakopfhholz gefertigt, nachhaltige, umweltfreundliche Materialien, die sich komplett recyceln lassen (siehe auch Bericht in YR 6/2017). Sedlacek will damit ein neues Kapitel im Yachtbau aufschlagen und mittels dieses Törns beweisen, dass die-

se Konstruktion auch extremen Belastungen standhält.

Und extreme Belastungen wird es geben, für Mensch und Material. „Die ganz große Unbekannte ist die Eissituation in der Arktis“, prophezeite Sedlacek im Vorfeld, „hundert Segler erzählen dir hundert unterschiedliche Geschichten darüber, aber ich bin der Typ, der sowieso nicht auf Experten hört, sondern lieber seine eigenen Erfahrungen macht und sich seine eigene Meinung bildet. Ich habe keinen Plan und mir auch nichts vorgenommen. Wenn ich vor Ort bin, muss ich mit dem umgehen, was mir geboten wird. Ich betrachte das als interessante taktische Herausforderung.“ Spätestens Ende August will sich Sedlacek in die Nordwestpassage einfädeln und in Abhängigkeit von den dann herrschenden Bedingungen Stück für Stück Richtung Pazifik vorrücken. Hat er diesen erreicht, wartet ein langer Schlag entlang des gesamten amerikanischen Kontinents auf ihn. Der tiefe Süden dürfte eine weitere Nagelprobe darstellen. „Rund um die Antarktis musst du immer mit extrem harten Verhältnissen rechnen“, weiß Sedlacek, „und das





Prototyp. Der Open60AAL Innovation wurde aus neuartiger Vulfanfaser gebaut und ist zu 100 Prozent recyclebar. Mit der 34.000 Seemeilen langen Gewalttour will Sedlacek die Belastbarkeit des Materials unter Beweis stellen

Tag X. Fans und Medienvertreter versammelten sich in Les Sables d'Olonne um Norbert Sedlacek zu verabschieden. Das Stauen von Lebensmitteln, Ausrüstung und Ersatzteilen für voraussichtlich 200 Tage auf See war nur eine von vielen Herausforderungen, die es im Vorfeld zu bewältigen galt



Boot hat zu diesem Zeitpunkt ja schon sehr viel geleistet. Letztlich wissen wir nicht, wie sich die Abnutzung des Materials auswirkt, weder was den Rumpf noch was das Rigg betrifft. Es gibt keine Langzeiterfahrungen, das heißt, ich kann nur darauf vertrauen, dass wir unsere Hausaufgaben ordentlich gemacht haben. Ich muss zugeben, dass das eine gewisse Basisnervosität bei mir erzeugt.“

Leben am Limit

Zumindest verhungern wird Sedlacek nicht. An Bord der *Innovation* befinden sich Nahrungsmittel, die einen Gesamtbrennwert von 1,4 Millionen Kalorien aufweisen und für mindestens 300 Tage reichen sollten. Aus Gewichts- und Haltbarkeitsgründen handelt es sich zum Großteil um Trockenahrung, in den ersten Wochen der Reise darf sich Sedlacek auch auf Käse, Hartwurst und Obst freuen. Außerdem auf dem Speiseplan: Trockenobst, Nüsse, Schokolade und Müsli. Wasser kommt vom Wassermacher,

Vitamine und Spurenelemente müssen extra in Form von Tabletten oder Pulver zugeführt werden.

Wichtiger Knackpunkt bei jeder Solo-Fahrt ist das Schlafmanagement. Von seinen bisherigen Projekten (siehe auch Kasten auf Seite 65) weiß Sedlacek recht gut, was in dieser Hinsicht auf ihn zukommt. „Ich habe mit Power-Napping kein Problem, es macht mir nichts aus, wenn ich nur stückweise schlafen kann, auch über eine lange Phase nicht“, sieht er dem Thema Schlafmangel gelassen entgegen. In eine Koje betten wird er sich nicht, er setzt stattdessen auf drei Matten, die er übereinander stapeln und dort positionieren will, wo es gerade am bequemsten für ihn ist. „Es gibt vier Zonen an Bord, wo man relativ eben liegt und den Schiffsbewegungen sowie der enormen Querschleunigung nicht so stark ausgesetzt ist“, erklärt Sedlacek, „ich werde mir einfach immer das beste Plätzchen suchen.“ Nach dem gleichen

Prinzip der maximalen Mobilität funktioniert übrigens die Verstoffwechslung: Statt einer herkömmlichen Bordtoilette wird der Solo-Segler einen schlichten Kübel verwenden und diesen wo auch immer umkippsicher verkeilen.

Sedlacek rechnet mit einer Reisedauer von rund sieben Monaten. In dieser Zeit gesund und leistungsfähig zu bleiben, hat oberste Priorität, dürfte aber nicht einfach sein. Ein systematisches Fitness-Programm konnte der 56-Jährige im Vorfeld nicht absolvieren, da ihn die diversen Vorbereitungsarbeiten komplett in Beschlag genommen hatten. „Ich war Radfahren, wann immer ich konnte, und habe versucht möglichst viel Bewegung in den Alltag einzubauen. Ideal war das nicht“, gibt Sedlacek zu. Dennoch ist er auch in dieser Hinsicht optimistisch: „Ich habe gute Grundlagen und werde schon nicht kollabieren, der Rest kommt an Bord von selbst. Die Kiste zu segeln ist schließlich ganz schön anstrengend.“



Sollten körperliche Beschwerden auftreten, kann sich Sedlacek aus einem umfangreichen Sortiment an Medikamenten bedienen. Materialien, mit denen sich Blessuren nähen bzw. schienen lassen, sind ebenso an Bord wie Notfüllungen für die Zähne. „Es handelt sich im Grunde um eine Kopie jener Apotheke, wie sie für die Vendée-Globe-Segler zusammengestellt wird“, erklärt Sedlacek, der sich für alle Fälle gerüstet fühlt.

Apropos gerüstet: In den Polar-Regionen wird Sedlacek einen von Goretex mitentwickelten Prototyp-Zweiteiler mit verbesserten Membranen, hohem Stretchanteil und besonders guter Atmungsaktivität testen, darüberhinaus stehen ihm ein dünner Trockenanzug, ein selbstschwimmender,

isolierender Survival-Anzug sowie drei Lagen an warmer Unterwäsche zur Verfügung. Für die Körperpflege wird er Babyfrischtücher nutzen; empfindliche Nasen in seiner Umgebung gibt es ohnehin nicht ...

Ein Projekt dieser Dimension ist zwangsläufig riskant. Material, Wetter, persönliche Befindlichkeit – wo genau welche Tücken lauern werden, lässt sich vorab nicht sagen. Die französische Szene hat dem Kämpfer Sedlacek jedenfalls viel Zuspruch und Unterstützung gewährt. „Die sehen Ant-Arctic-Lab als tolles Abenteuer und dafür sind die Franzosen immer zu haben“, fasst Sedlacek seine Erfahrungen zusammen, „das gehört quasi zu ihrer Kultur, das wird nicht nur akzeptiert, sondern sogar gefördert.“ In anderen Ländern sei das Sicherheitsdenken viel stärker ausgeprägt, aber das bringe einen halt nicht weiter.

Sedlacek selbst ist kein Zweifler, er glaubt an sich und an das Erreichen seiner Ziele. „Wenn das Glück des Tüchtigen mit uns ist, wird es klappen“, ist er überzeugt. Als externer Beobachter klammert man sich bang an eine Tatsache: Zurückgekommen ist er noch immer. ■



Ant-Arctic-Lab. Die Route führt zu den Polarregionen und rund um den Globus. Norbert Sedlacek will die mehr als 34.000 Seemeilen in rund sieben Monaten alleine und nonstop bewältigen

— Energiebündel —

Steckbrief. Norbert Sedlacek ist gelernter Kellner und arbeitete als Straßenbahnfahrer bei den Wiener Verkehrsbetrieben, ehe er im Alter von 30 Jahren seinem Leben eine völlig neue Richtung gab und das Solo-Segeln in den Mittelpunkt stellte.

Von 1996 bis 1998 umrundete er mit der 26 Fuß kleinen *Oase II* auf der Barfußroute die Welt, 2000/01 auf der deutlich größeren *Oase III* in 93 Tagen nonstop die Antarktis (Projekt Icelimit).

2004 nahm er als erster deutschsprachiger Skipper überhaupt an der Vendée Globe teil, musste aber westlich von Kapstadt aufgrund eines schweren Kielschadens aufgeben. 2008 trat er erneut bei der Vendée Globe an und kam nach 126 Tagen als Elfter und Letzter ins Ziel; 19 der 30 ursprünglich gestarteten Konkurrenten beendeten das Rennen nicht.

2013 hätte Norbert Sedlacek mit dem aus Vulkanfaser gefertigten 16-Fuß-Winzing *Fipofix* von Les Sables d'Olonne über den Atlantik nach Palm Beach und retour segeln sollen um die Tauglichkeit dieses Materials für den Bootsbau zu belegen (Projekt Proof of Principle), er überließ das Feld aber in letzter Minute seinem Sohn Harald, der das Unternehmen tatsächlich durchzog.

2016 gründete Norbert Sedlacek gemeinsam mit seiner Frau Marion Koch die Firma Innovation Yachts, hob das Projekt Ant-Arctic-Lab aus der Taufe und ließ in Les Sables d'Olonne den Open60AAL *Innovation* bauen. Alle Informationen darüber sowie der aktuelle Stand der Dinge lassen sich auf www.ant-arctic-lab.com abrufen.